



CENTROS DE EDUCACIÓN COMUNITARIA BELÉN

Congregación La Reconciliación

Iglesia Evangélica Luterana en Chile

Santiago de Chile im April 2005

Liebe Freunde der Belenes,

„Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern, mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viel gern, folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief, und sie wurden selbst zu Boten, dass der Ruf wie Feuer lief: Eingeladen zum Fest des Glaubens.“

Am diesjährigen Gründonnerstag feierten wir mit etwa 80 Personen Gottesdienst in unserer Kirche. Frauen aus dem Sozialzentrum „La Bandera“, die über eine Stunde Anfahrt auf sich genommen hatten, feierten mit Gemeindegliedern, die dieses Gedenken an Jesu letztes Mahl lieb gewonnen haben. Skeptische „Neulinge“ nahmen bewundernd an den feierlich gedeckten Tischen in der Kirche Platz und zahlreiche Kinder bereicherten die Mahlgemeinschaft.

Das Brot für das Abendmahl hatten die Frauen aus „La Bandera“ gebacken. Frische Trauben brachte ein Ehepaar von ihrem Land mit. Köstliche Salate zierten die Tische.

Der Witwer und seine Tochter feierten zusammen mit der Frau, die gestern von ihrem Mann geschlagen worden war. Die Mutter mit den Adoptivkindern stimmte in den Gesang des Mannes ein, dessen Frau eine andere Glaubensgemeinschaft bevorzugt. Das gutsituierte Ehepaar teilte mit der Frau aus einer Holzhütte das Brot. Die Lehrerin betete zusammen mit der Analphabetin und der alte Mann lachte mit dem Kind.

„Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet.“ Mit diesem Gesang auf den Lippen gingen wir auseinander. Karfreitag brach an.

Gestern brachte ich Lebensmittelpenden nach „La Bandera“. Weinend erzählten mir die Erzieherinnen von Daneí. Die 2jährige ist plötzlich gestorben. Sie hatte noch fröhlich getanzt und mit ihrer jungen Mutter, die besorgt um sie war, betrat sie singend die Klinik. Dann ging alles sehr schnell: Innerhalb kurzer Zeit wurde Daneí schwächer, sie hustete und spuckte Blut. Nach drei Wiederbelebungsversuchen starb sie unter den Händen der Ärzte. Unfassbar ist es für uns. Daneís Mutter mit ihren 22 Jahren ging als Kind auch in den Kindergarten „La Bandera“, erinnern sich einige. Der Vater hatte damals die Familie verlassen, wie auch jetzt ihr Partner sie verließ und nun sind die Frauen allein mit ihrer Trauer.

Gesunde Menschen leben in Chile billiger als z. B. in Deutschland, aber Arzt- und gar Krankenhauskosten bringen hier ganze Familien in den Ruin. Wer wenig verdient oder im Stundenlohn bezahlt wird, kann sich keine Krankenversicherung leisten, was im Notfall eine Doppelbelastung bedeutet, denn wie soll man ohne Lohn die Arztkosten decken? Ausserdem ist die medizinische Versorgung in den ärmeren Stadtteilen nicht zu vergleichen mit denen, in reicheren Bezirken. Daneís Mutter weiss bis heute nicht, woran ihre Tochter starb.

In unserem anderen Sozialprojekt „O` Higgins“ diskutierten am selben Tag die Lehrer ein Thema: Soll *sie* bleiben? Fernanda aus der 8.Klasse ist schwanger. Die 13jährige überblickt die Folgen nicht, was man vielleicht von ihrem 10 Jahre älteren Freund hätte erwarten können..... Wie können wir ihr helfen? Fast immer werden in Chile schwangere Schülerinnen aus der Schule verwiesen. Nach dem Vater fragen hier kaum welche.

Am Abend erreichte mich die Meldung von einer Messerstecherei unter 2 Jugendlichen, 14 Jahre alt, in unmittelbarer Umgebung von „O` Higgins“. Die Freundin des einen besucht unsere Schule. Ihr Haus war wegen eines Streites mit Steinen beworfen worden, deshalb war sie einige Tage nicht im Unterricht erschienen.

Diese verschiedenen Ereignisse sind erschreckend und fremd. Auch wenn die Sozialprojekte nur etwa 45 Autominuten von unserer Kirche „Zum Guten Hirten“ im europäisch geprägten Stadtteil Las Condes entfernt sind, scheinen sie manchmal Welten voneinander zu trennen.

„Bleibet hier und wachtet mit mir, wachtet und betet“.

Ihnen liebe Spenderinnen und Spender, für Ihre Gebete und Ihre Begleitung ein herzliches Dankeschön im Namen aller Kinder, Schüler, Eltern und Mitarbeiter. Dank Ihrer Mühe und Wachsamkeit ist die Hilfe in unseren Belenes „La Bandera“ und „O` Higgins“ möglich.

Gott segne Sie!

Ihre
Birgit Haaks

Somorrostro 1230, Santiago -Las Condes, Chile, Telefon: 0056-2- 49 25 317
E-Mail: birgithaaks@yahoo.de

Auf unserer Homepage finden Sie Informationen über die Belenes:

www.lareconciliacion.cl

Unser Spendenkonto in **Deutschland** ist bei der **Dresdner Bank Lateinamerika AG**,
BLZ 200 801 00, Kto.-Nr. 404.809.00, Stichwort „Für Belén“.

NEU - NUEVO - NEU - NUEVO - NEU - NUEVO - NEU:

Das Spendenkonto in **Chile** ist bei der **Banco Estado**, Iglesia Ev. Luterana Congregación La Reconciliación,
N° 55 804 63, Stichwort: "proyecto diacónico",

Spendenbescheinigungen können wir auf Verlangen für Deutschland und Chile ausstellen.

